schen Aspekte der Mensch-Umwelt-Beziehungen zusammenzutragen und komplex zu behandeln. Im Mittelpunkt beider Vorträge stand die Mutationsforschung, ihre Fragestellungen, Ergebnisse und Bedeutung sowohl für die Medizin allgemein als auch die genetische Familienberatung und Erbprophylaxe im besonderen. Beide Wissenschaftler vertraten die Ansicht, daß es das Ziel all dieser Forschungen sein sollte, alle Substanzen, die potentiell als Mutagene wirken können, zu erkennen und aus der Umwelt des Menschen soweit als möglich zu eliminieren.

Die Frage nach der Anpassung des Menschen an ungewohnte Umweltfaktoren stand im Mittelpunkt des Vortrages von G. Fiedler (Berlin). Er berichtete über Untersuchungen und Ergebnisse aus dem Bereich der Raum- und Luftfahrtmedizin und erläuterte vor allem die verschiedensten Arspekte des Problems der Biorhythmik sowie der Adaptation und Readaptation.

Über arbeitsmedizinische Probleme unter praktischen Gesichtspunkten diskutierte E. Scholl (Leinefelde), wobei er vor allem die Fragen der Schichtarbeit, der Lärm- und Staubbelästigung in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte.

W. Hacker (Dresden) referierte in einem sehr informativen und umfassenden Vortrag die wesentlichsten Aspekte der Mensch-Umwelt-Beziehungen aus der Sicht der Arbeitspsychologie. Er ging dabei von der grundlegenden These aus, daß alle Umweltbeziehungen durch die Arbeitstätigkeit vermittelt werden, erläuterte unter diesem Gesichtspunkt die Arten der Umweltbeziehungen im Produktionsprozeß und wies auf die verschiedensten Formen der persönlichkeitsbildenden oder verändernden Umwelteinflüsse hin.

St. Gorny (Wroclaw) und B. Flügel (Berlin) untersuchten aus der Sicht der Industricanthropologie die maßliche Adäquatheit der Produktionssphäre; G. Kriesel (Torun) und O. Eiben (Budapest) stellten anthropologische Untersuchungen vor, die für den Sport von Bedeutung sind,

F. Schlette (Halle) wies in seinem Vortrag über die Veränderungen in den Beziehungen des ur- und frühgeschichtlichen Menschen zur Umwelt auf sehr interessante Aspekte des Wandels der Beziehungen im Laufe der Geschichte hin.

In mehreren Kurzvorträgen wurde auf verschiedene Untersuchungen zur Wirkung von Umwelteinflüssen auf die Entwicklung des Menschen in der Ontogenese eingegangen — besonders hervorzuheben sei ein Referat von G. H. Schumacher (Rostock) über die Einwirkung von Lärm auf die Schädelentwicklung — und Gedanken zur Bedeutung der Mensch-Umwelt-Problematik im Rahmen des Biologieunterrichtes in der Schule vorgetragen.

Sehr attraktiv und von allen Teilnehmern als außerordentlich anregend wurde auch das Rahmenprogramm der Tagung empfunden. So brachte die organisierte Besichtigung der an Kulturdenkmälern, besonders aus gotischer Zeit, sehr reichen Stadt Mühlhausen jedem einen Gewinn; ein Orgelkonzert in der Blasiuskirche mit H. Sawade, Mühlhausen, wurde zu einem besonderen Erlebnis und die Exkursion durch das Eichsfeld unter Leitung von A. Barth (Mühlhausen) bleibt unvergessen. Dieses nicht nur wegen der reizvollen Landschaft, sondern auch durch die interessante und informative Besichtigung des VEB Baumwollspinnerei und Zwirnerei Leinefelde. Die außerordentliche Bedeutung aller bei den Referaten angesprochenen Probleme zeigte sich hier in der unmittelbaren Konfrontation mit der Praxis am deutlichsten. Eine Veröffentlichung der Tagungsbeiträge ist als Sonderheft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität für 1973 geplant.

E. Marischka, Jena

BARTOŠ SYMPOSIUM IN BRATISLAVA

Czechoslovak and some significant foreign dermatoglyphists met on the 4th and 5th of September, 1972, for the fourth Bartoš Symposium in Bratislava. This annual meeting serves as an opportunity to hear accounts of the latest research and discussion of some controversial or obscure problems and methodology.

This year's discussion had a working character, owing to a small attendance and good organisation, for the latter of which we must thank all members of the Department of Anthropology of the Faculty of Natural Sciences at the Comenius University, under the direction of Prof. Dr. M. F. Pospíšil, C.Sc.

Important was the presence at the discussion of leading dermotoglyphists from abroad, especially Prof. Dr. M. Weninger of Vienna, and Prof. Dr. L. Loeffler of Hannover. After beginning with an extract from Bartoš's discovery about the inception of secondary papillary layers, there were presented accounts concerning various problematic areas.

In first place came accounts of research in collaboration with doctors on the dermatoglyphy of various physical and mental afflictions, e.g. endemic malformation of the hands, heart disease, chromosomal aberrations, and mental retardation (authors of the contributions: Z. Brunecký, M. Zahálková, V. Veselá, M. Ondrejčák, O. Tajmírová, Š. Sršeň, M. Kacejová, I. Tomo, M. F. Pospíšil). Further accounts supplied new information on the part played by dermatoglyphic examination in the resolving of paternity suits. (D. Siváková, E. Spevárová, M. Zahálková, V. Ferák, I. Ondrová, L. Novák). Information on the dermatoglyphical characteristics of further ethnic groups was contributed to the subject of racial dermatoglyphy (M. Prokopec, V. Šedivý, G. Floris, M. F. Pospíšil). The longest, very informative discussion arose from the delivery of accounts referring to methodical approaches and their criticism (M. Weningerová, M. Zahálková, V. Ferák, O. Indrová, E. Rogucka). The report of S. B. Holt was read in her absence.

The organizers promised to publish the papers read in a report.

We can only regret the absence of the pioneer Czechoslovak dermatoglyphist Prof. MUDr. et RNDr. J. A. Valšík, Dr.Sc., and of other foreign guests who had enrolled. Let us hope that we shall meet them in the next Bartoš Symposium, which will be in 1973, within the framework of the 12th Congress of Czechoslovakian Anthropology, in Nitra.

M. Prokopec, V. Šedivý,
Institute of Hygiene
and Epidemiology, Prague.

BERICHT ÜBER DIE KONSULTATION DER FORSCHUNGSAUFGABE HA/2 DES INTERNATIONALEN BIOLOGISCHEN PROGRAMMS IBP IN LONDON (FEBER 1972)

Derzeit verläuft die zweite Phase des Internationalen biologischen Programms in der das Wachstum und der Körperzustand das umfangreichste Thema der Sektion „Menschliche Adaptabilität" vorstellen. Die Form des Körpers, seine Ausmaße und die Körperentwicklung der Individuen sind erstrangige Daten fast bei allen biologischen Analysen bestimmter Populationen. Es überrascht also nicht, daß von 300 in die erwähnte Sektion eingereihten Forschungsaufgaben volle 140 auch die Beobachtung des Wachstums und Körperzustands umfassen. Die Zentralstelle für Fragen der menschlichen Adaptabilität ist im Institut of Hygiene and Tropical Medicine, London, untergebracht und steht unter der Leitung Prof. Dr. J. S. Weiners, während die Untersuchung des Körperwachstums und Körperzustandes dem Weltkonsultanten für diese Fragen im Internationalen biologischen Programm Prof. J. M. Tanner im Institute of Child Health, anvertraut wurde. An der Zentralstelle für menschliche Adaptabilität ist derzeit Dr. Collins beschäftigt und an der Zentralstelle für Wachstum und Körperzustand arbeitet Dr. Phyllis Eveleth, durch deren liebenswürdige Vermittlung ich die folgenden Informationen über die in das Internationale bio-